

# Planung und Realisierung eines ökologischen und historischen Lernpfades auf der Güterbahnhofsbrache in Soest

In Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft Biologischer Umweltschutz im Kreis Soest (ABU) und dem Geographischen Institut der Ruhr-Universität Bochum wird zunächst die Artenvielfalt auf den Schotterfluren des ehemaligen Güterbahnhofgeländes der Stadt Soest untersucht. Außerdem wird ein Maßnahmenkatalog zur Verhinderung der Verbuschung des Geländes erstellt. Parallel dazu wird die Geschichte der Bahnbrache recherchiert. Anschließend wird das Konzept für einen ökologischen und historischen Lernpfad entwickelt, der interessierten BürgerInnen sowohl die Geschichte als auch die ökologische Bedeutung dieses größten Sekundärbiotops in der Stadt Soest vermitteln soll. Zielsetzung dieses Projektes ist die langfristige Unterschutzstellung dieses historisch und ökologisch interessanten und wertvollen Sekundärbiotops.

**Auf diesem Wege soll die Ansiedlung von Gewerbe auf der Gesamtfläche der Bahnbrache verhindert werden, damit nicht wieder einmal Ökonomie vor Ökologie rangiert.**

## Bestandsaufnahme auf dem ehemaligen Güterbahnhof-Gelände in Soest mit dem Ziel der Unterschutzstellung

Erste Untersuchungen auf dem ehemaligen Güterbahnhof-Gelände – dem größten Sekundärbiotop der Stadt Soest – haben gezeigt, dass dieser Lebensraum eine große Artenvielfalt aufweist und daher besonders schützenswert ist. Bei weiteren Untersuchungen konnten insgesamt **299 Farn- und Blütenpflanzenarten** bestimmt werden, von denen ca. 50 Arten gefährdet oder zurückgehend oder sonst bemerkenswert sind. An **Flechten** wurden **ca. 20 Arten** nachgewiesen, darunter Massenbestände von mindestens 5 Säulen- und Rentierflechtenarten sowie eine Hundsflechtenart, die als Boden bewohnende Arten in der Agrarlandschaft sehr selten geworden sind. Außerdem wurden **16 Vogelarten**, **zwei Reptilienarten** und **drei Tagfalterarten** beobachtet.

Allerdings ist zu bedenken, dass der Zeitpunkt der Exkursion für eine vollständige Erfassung der Vogelwelt nicht ideal war, da die Aktivität der meisten Brutvögel schon merklich zurückgeht. Daher sind für eine genauere Bestandsaufnahme weitere Begehungen notwendig.

Auf Grund des relativ kühlen Wetters flogen nur wenige Tagfalter. Bei den festgestellten Arten handelt es sich zwar nicht um wirklich seltene Arten, aber um solche, die in der "Normallandschaft" auch nicht mehr überall anzutreffen sind. Heuschrecken waren fast nur als Larven anzutreffen, die noch nicht bestimmbar waren.

Somit sind für die Bestimmung von Heuschrecken, Tagfaltern und Nachtfaltern weitere Exkursionen bei günstiger Witterung zur Ergänzung der Artenliste geplant.

Das Ergebnis der ersten größeren Bestandsaufnahme bestätigt demnach eindrucksvoll die Einschätzung der Bio-AG nach den Voruntersuchungen, dass das ehemalige Güterbahnhof-Gelände ein Lebensraum mit erstaunlicher Artenvielfalt ist, der in seiner Einmaligkeit unbedingt erhalten werden muss.

*Für die dazu notwendigen weiteren Untersuchungen im Hinblick auf eine relativ vollständige Bestandsaufnahme von Flora und Fauna sind aber eine Lichtfanganlage für Nachtfalter,*

*Kescher und Fangnetze für die verschiedenen Insektengruppen sowie die entsprechende Fachliteratur erforderlich.*

## **Convos-SchülerInnen beim Tu's Day**

„Ich tu's. Und du?“ Unter diesem Motto startete „Mehr wissen! Mehr tun!“ am 25. September 2012 zum zweiten Mal den „Tu's Day“. Dieser bundesweite Aktionstag für mehr Nachhaltigkeit, der unter dem Motto 'Bildung für nachhaltige Entwicklung' von den Vereinten Nationen\* ins Leben gerufen wurde, will erreichen, dass sich möglichst viele Kinder und Jugendliche mit dem Thema Nachhaltigkeit auseinandersetzen, selbst aktiv werden und von sich zu Recht sagen können: Ich tu's!

Im Rahmen dieses „Tu's Day“ führten der Projektkurs Biologie der Q1 des Conrad-von-Soest-Gymnasiums in Kooperation mit der Bio-AG unter Leitung von Dr. Benno Dalhoff und Ulrich Dellbrügger eine von der ULB genehmigte Baumfällaktion auf dem Gelände des ehemaligen Güterbahnhofs in Soest durch.

Aufgrund der in den letzten zwei Jahren von der Bio-AG (und in diesem Schuljahr auch vom Projektkurs Biologie) durchgeführten Untersuchungen auf dem ehemaligen Güterbahnhof-Gelände stellten die SchülerInnen fest, dass die Bahnbrache aufgrund ihrer enormen Artenvielfalt von Flora und Fauna ein schützenswerter Lebensraum ist. Diese Erkenntnis vermittelten sie im vergangenen Jahr auch den Mitgliedern des Ausschusses für Umwelt-, Natur- und Klimaschutz (AUNK) bei einem Ortstermin auf dem ehemaligen Güterbahnhof-Gelände sowie durch einen Vortrag in der anschließenden Sitzung des AUNK im Rathaus. Dort wiesen sie auch darauf hin, dass die ermittelte Artenvielfalt an die derzeit noch relativ offene Fläche gebunden ist und durch den zunehmenden Birkenaufwuchs stark gefährdet ist. Daher forderten sie Politiker und Verwaltung auf, sich für eine Entbuschung einzusetzen. Sie wiesen aber auch gleichzeitig darauf hin, dass sie bereit wären, die Entbuschung selbst durchzuführen. Und so war die Idee geboren, am „Tu's Day 2012“ im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung auf dem ehemaligen Güterbahnhof-Gelände aktiv zu werden.

Und so ging es am vergangenen Dienstag – von der Stadt Soest ausgerüstet mit Sägen, Astscheren, Heckenscheren und Schutzhandschuhen – zur Entbuschungsaktion auf das ehemalige Güterbahnhof-Gelände. Dort lichteten ca. 30 SchülerInnen den inzwischen an vielen Stellen recht dichten Birkenwald, entfernten Weiden- und Ahornaufwuchs sowie zahlreiche Exemplare der Kanadischen Goldrute, einer Neueinwanderer-Pflanze (Neophyt). Dank des beherzten Zupackens war nach mehreren Stunden bereits eine erste große Freifläche geschaffen, die nun weniger konkurrenzstarken, aber sehr wertvollen Arten – wie z. B. manchen Flechtenarten – eine bessere Überlebenschance bieten.

**Die Zielsetzung der SchülerInnen-Aktivitäten ist die langfristige Unterschutzstellung dieses aufgrund seiner enormen Artenvielfalt besonders wertvollen Lebensraumes. Diese große Bedeutung soll der Bevölkerung durch die Anlage eines ökologischen und historischen Lernpfades nahe gebracht werden.**

*\* Der Kerngedanke der Nachhaltigkeit ist, dass jeder Mensch faire Chancen auf ein erfülltes Leben haben soll, kommende Generationen ebenso wie die Bewohner anderer Erdteile. Voraussetzungen dafür sind einerseits eine wirtschaftlich, sozial und ökologisch ausgewogene Entwicklung und andererseits die Erkenntnis, dass mein heutiges Handeln Einfluss auf die Welt von morgen hat. Daher funktioniert nachhaltige Entwicklung nur, wenn sich jeder für eine menschenwürdige Gesellschaft einsetzt. Die dafür notwendigen Fähigkeiten, wie beispielsweise Teamfähigkeit oder interdisziplinäres Denken, vermittelt Bildung für nachhaltige Entwicklung. Mit der UN-Dekade 'Bildung für nachhaltige Entwicklung' (2005 - 2014) haben sich die Staaten der Vereinten Nationen verpflichtet,*

*diese Art des Lernens in ihren Bildungssystemen zu verankern. In Deutschland koordiniert die Deutsche UNESCO-Kommission die Aktivitäten zu dieser Bildungsoffensive.*